



RATHAUS *aktuell*

268. Ausgabe

Amtliche Mitteilung der Marktgemeinde Hohenau an der March

Dezember 2024



*Frohe Weihnachten
und ein
gesundes neues Jahr*

Foto: Wolfgang Gaida

aus dem Inhalt

Kindergartenneubau
Nach erfolgter Ausschreibung stehen nun auch die Kosten fest.
siehe Seite 2

Bgm. Wolfgang Gaida
und das Zentrum für Verwaltungsforschung zur Finanzlage der Gemeinden
siehe Seiten 2 und 3

Wohnen und Pendeln
Zu beiden Themen gibt es sehr erfreuliche Nachrichten.
siehe Seite 4



besuchen Sie auch: www.hohenau.at

Positives Budget 2025 beschlossen

Der Städtebund und das Zentrum für Verwaltungsforschung zeichnen ein dramatisches Bild der Gemeindefinanzen. Ohne entsprechende Reformen werde die Liquidität der Gemeinden und Städte weiter sinken und sich der Anteil an Abgangsgemeinden, also Kommunen ohne positiven Abschluss, massiv erhöhen. Wir stemmen uns erfolgreich dagegen!

Dem System ausgeliefert

Gründe dafür seien die jüngsten Steuerreformen ohne entsprechende Gegenfinanzierung wie die Abschaffung der Kalten Progression oder die Ko-Finanzierungspflichten für Soziales und Gesundheit. „Das Umlagensystem erdrückt die Gemeinden“, betont Matthias Stadler, Bürgermeister der Landeshauptstadt St. Pölten: „Von jedem Euro den wir einnehmen werden 2028 nur noch 40 Cent überbleiben.“ Der Rest gehe über Sozialhilfe-, Krankenanstalten- und Landesumlage an die Länder.

Gleichzeitig würden aber die Einnahmen kaum steigen und die Wirtschaft schwächeln. Vor dem Hintergrund der „miserablen Budgetsituation“ auf Bundes- und Lan-

desebene seien entscheidende Leistungen wie etwa Kinderbetreuung oder Investitionen in den Klimaschutz gefährdet, warnte Stadler.

Studie zeigt Möglichkeiten

Das Zentrum für Verwaltungsforschung hat im Auftrag des Österreichischen Städtebundes eine Prognose zur Entwicklung der Gemeindefinanzen bis zum Jahr 2028 erstellt, die einen dringenden Handlungsbedarf zeigt. Lösungsansätze wurden gleich mitgeliefert:

Die Gemeinden und Städte sollten aus der Mit-Finanzierungsverantwortung bei Sozialem und Gesundheit (Umlagensystem) entlassen werden.

Die derzeit diskutierte Anhebung

der Grundsteuer durch Erhöhung des Hebesatzes würde kurzfristig Linderung bringen, erklärte Karoline Mitterer, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Zentrums für Verwaltungsforschung. Mittelfristig bräuchte es aber eine Reform der Grundsteuer. Hier gibt es viele innovative Ansätze. Die Einnahmen der Gemeinde könnten auch durch eine bundesweite Leerstands- oder auch eine Zweitwohnsitzabgabe verbessert werden.

Nötig sei zudem eine ausgaben-seitige Entlastung. Leistungsvorschriften wie Bauvorschriften, Erhaltungsvorgaben der Straßeninfrastruktur oder andere Standards müssten evaluiert und reduziert werden.

Kindergarten wird 6,5 Mio. Euro kosten

Nach Erhalt der Baubewilligung, Erstellung des Leistungsverzeichnisses, Ausschreibung der einzelnen Gewerke und Prüfung der Angebote hat der Gemeinderat nun die Aufträge zum Neubau des Kindergartens mit sieben Gruppen und einer Tagesbetreuungseinrichtung entsprechend dem Bundesvergabegesetz vergeben.

Dass der Kindergarten wirtschaftlich nicht mehr sanierbar ist, wusste man nach zwei unabhängig voneinander durchgeführten Begutachtungen schon 2022. Auf Basis des neuen Kindergartengesetzes und der hochgerechneten Kinderzahlen wurde vom Land NÖ der Neubau eines siebengruppigen Kindergartens bewilligt.

Im Zuge der Bedarfserhebung wurde von Seite der Gemeinde auch gleich der Antrag auf Bewilligung einer Tagesbetreuungseinrichtung gestellt und von den Vertretern des Landes der Bedarf gesehen, also ebenfalls bewilligt.

Der Gemeinderat hat deshalb im März 2023 den Grundsatzbeschluss gefasst, einen achtgruppigen Neubau anzustreben.



Visualisierung: Architekt DI Christian Galli

Seither wurde viel geplant und organisiert, bis der Gemeinderat nun die Aufträge vergeben konnte. Daraus ergeben sich folgende Kosten: Abbrucharbeiten € 153.727,15; Rohbau € 2.483.792,09; Technik € 1.250.708,73; Hochbau und Ausbau € 1.349.347,28;

Einrichtung € 490.000; Honorare € 702.882,19; Nebenkosten € 72.756,87; Wenn man dann noch Unvorhergesehenes und Skonto miteinkalkuliert, kommt man auf den im Titel genannten Betrag, der über ein Darlehen finanziert wird.

Sehr geehrte Hohenauerinnen und Hohenauer!

Im Gemeinderat wurde Anfang Dezember das Budget für 2025 beschlossen. Im Vergleich mit anderen Gemeinden geht es uns finanziell gut, allerdings ist auch bei uns der Trend ablesbar, den das Zentrum für Verwaltungsforschung aufzeigt.

Positives Haushaltspotential

Das Haushaltspotential ist eine wichtige Kenngröße und gibt die aktuelle Leistungsfähigkeit der Gemeinde wieder. Unser Haushaltspotential wird für 2025 bei 94.300 Euro erwartet, das wäre ein Sinken gegenüber 2024 um rund 60.000 Euro. Kein Grund zur Sorge, aber auch kein Grund zum Jubeln. Viele Gemeinden bilanzieren jetzt schon nicht mehr positiv, die Gründe dafür sind bekannt und hat das Zentrum für Verwaltungsforschung in seiner Studie aufgezeigt (siehe Seite 2).

Die Zahlen lügen nicht

In der Bevölkerungsumfrage, über die wir in der letzten Ausgabe und bei einem Bürgerstammtisch informiert haben, gab es auch zwei Kommentare, ich möge keine Ausreden suchen und nicht raunzen, wenn es um's Geld geht.

Nun, wenn es um's finanzielle Ungleichgewicht geht, brauche ich keine Ausreden und raunze ich auch nicht. Ich weiss aber die Ursache für finanzielle Engpässe in den Gemeinden. Diese kann man nachlesen und ich darf sie am Beispiel unserer Gemeinde verdeutlichen:

Unsere Abgabenertragsanteile (Das ist unser Anteil an den Bundesabgaben, den wir auf Basis des Finanzausgleichs erhalten) sinken im nächsten Jahr von 2.866.000 auf 2.812.000 Euro. Gleichzeitig steigen aber unsere Beiträge ins Umlagensystem. Unser Beitrag zum Erhalt

der Krankenanstalten steigt von 802.000 auf 863.000 Euro. Zur Sozialhilfe dürfen wir statt 471.000 im nächsten Jahr 511.000 Euro beisteuern. Nur die drei genannten Positionen bringen uns 2025 um € 155.000. Von den vielen Auflagen und Normen an die wir uns halten müssen und die sehr viel Geld kosten, möchte ich gar nicht schreiben. Die verstehen viele Bürgerinnen und Bürger nicht und ich selbst auch sehr oft in keinsten Weise.

Dagegen stemmen

Viele Gemeinden können sich ihr Leben also nicht mehr leisten. Ausreden und Raunzen bringt uns diesbezüglich nicht weiter. Aber aus den Zahlen lässt sich ableiten, dass die finanziellen Spielräume für die Gemeinden enger werden.

Wie gehen wir damit um? Sehr sorgsam mit unseren Investitionen! Wer sich den Voranschlag 2025 ansieht, wird merken, dass darin keinerlei Luxus verpackt ist, wir aber nach wie vor gewissenhaft unseren Hauptaufgaben nachkommen. Wir werden weiterhin in die Sanierung von Straßen und Wegen investieren, wir treiben die LED-Umstellung unserer öffentlichen Beleuchtung auch 2025 mit den nächsten beiden Abschnitten voran. Wir beginnen mit der umfangreichen Kanalsanierung und bleiben an der laufenden Sanierung unserer Wasserleitung dran.

Förderungen abholen

Dass wir uns das nach wie vor leisten können, liegt auch daran, dass ich keinen Fördertopf auslasse und mich mit meinem Team darum bemühe, an Förderungen abzuholen, was nur geht. Viele Gemeinden haben Scheu vor dem Förderdschongel, aber es zahlt sich aus, diese Scheu abzulegen.

Über Interreg-Projekte habe ich in den letzten Jahren rund 845.000 Euro an Förderungen abgeholt. Als Dorferneuerungs- und Natur im Garten-Gemeinde wurden wir mit über 130.000 Euro gefördert. Aus den Kommunalen Investitionspaketen des Bundes haben wir in den letzten Jahren jeden Euro, insgesamt 572.000 Euro, abgeholt. Des-

halb stehen wir im Vergleich mit anderen Gemeinden finanziell noch gut da und ich kann ihnen versprechen in dieser Art weiter zu arbeiten. Verantwortungsbewusst

mit den vorhandenen Finanzmitteln umzugehen und alles an Förderungen und Zuweisungen für die Gemeinde rauszuholen, was geht.

Keine Einschnitte

Vor allem sozial bedürftige Hohenauerinnen und Hohenauer oder unsere Vereine sollen sich bitte keine Sorgen machen. So wurden in der letzten Gemeinderatssitzung auch für 2025 wieder Heizkostenzuschuss und Subventionen beschlossen. Wir halten diese Form der Unterstützungen aufrecht!

Hohe Politik gefordert

Bevor aber landesweit zu viele Kärntenhäuser zusammenfallen, sollten sich auch Bund und Land etwas einfallen lassen. Möglichkeiten wurden aufgezeigt. Es ist unbefriedigend, dass Ex-Finanzminister Magnus Brunner im Rahmen eines Gipfels lediglich feststellt „Wir haben zu viel ausgegeben.“ Nun müssen auch Taten von höherer Bundes- und Landesebene folgen, die Gemeinden zu entlasten, oder wenigstens nicht noch mehr zu belasten.

Weihnachtswünsche

Achten Sie bitte auf die letzte Seite dieser Ausgabe, dort finden Sie Hinweise auf empfehlenswerte Veranstaltungen zum Jahreswechsel. Ich würde mich freuen, wenn wir uns auf der einen oder anderen auch persönlich treffen. Bis dahin wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten eine bezaubernde Adventzeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Ihr Bürgermeister

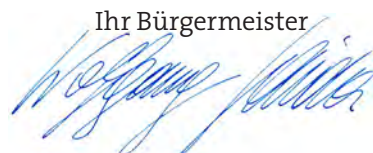


Foto: Gemeindecarchiv

Wohnraumschaffung: Nun tut sich was!

In NÖ wurde begonnen, neue Zugänge zur NÖ Wohnbauförderung zu schaffen. Der geförderte Neubau von leistbarem Wohnraum war dadurch nahezu auf Eis gelegt und sogar bereits bewertete und genehmigte Projekte, wie unsere beiden, kamen in eine Warteschleife.

Neue Wohnbauförderung

Ende 2023 wurde dann Neues präsentiert. In Zukunft sollen pro Jahr 2.000 neue Wohneinheiten und 3.000 Sanierungen gefördert werden. An Neubauten also weniger als bisher, sodass es unwahrscheinlich schien, dass wir für beide unserer Vorhaben zeitnahe Wohnbauförderungsmittel erwarten dürfen.

Neue Strategie

Auf Ersuchen von Bürgermeister

Wolfgang Gaida wurde dann mit unserem Partner, der Bau- u. Wohnungsgenossenschaft „Wien-Süd“ die Strategie geändert und zwar dahingehend, ein Projekt aus der Warteschleife zu nehmen und frei zu finanzieren, um das andere schneller gefördert zu bekommen.

Gute Erfolgsaussichten

Scheinbar trägt das nun Früchte. In der letzten Sitzung des Förderbeirats ist das Projekt am Rathausplatz

zwar noch nicht mit Fördermitteln bedacht worden, für die Frühjahrssitzung wurde es allerdings topgeleitet.

Für die frei zu finanzierende Anlage hat der Aufsichtsrat der „Wien-Süd“ nun grünes Licht gegeben, die Ausschreibung zu starten. Wenn dabei die kalkulierten Mietkosten von € 12/m² bestätigt werden, wird gebaut. Das ist sehr realistisch, wenn grad keine weitere Pandemie oder kein weiterer Krieg in Europa ausbricht.



22 frei finanzierte Wohnungen werden am Standort des ehemaligen Schüttkasten entstehen.



16 geförderte Wohnungen sollen am Rathausplatz entstehen.

Forderungspapier „Connect 2040+“

60 Gemeinden, vor allem aus den Bezirken Gänserndorf und Mistelbach, haben mitgewirkt, ein gemeinsames Forderungspapier mit großen Zielen für die Region bis hin zu detaillierten Maßnahmen auszuarbeiten, um für eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs zu sorgen.

Beschlüsse im Gemeinderat

Wir gehen davon aus, dass etwa 30 bis 40 Gemeinden dieses Projekt überparteilich nicht nur durch Input, sondern auch durch Gemeinderatsbeschlüsse unterstützen werden, um den Forderungen entsprechenden Ausdruck zu verleihen.

Unser Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung am 3. Dezember für eine Umsetzung der enthaltenen Maßnahmen ausgesprochen und die Bundesrepublik Österreich, das Bundesland Niederösterreich, sowie die Österreichische Bundesbahn, Verkehrsverbund Ostregion und dessen Nachfolger, die Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft darum gebeten, die kon-

kreten Vorschläge und Maßnahmen in ihren mittel- und langfristigen Planungen zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Weinviertel zu berücksichtigen und umzusetzen.

Ehre wem Ehre gebührt

Bürgermeister Wolfgang Gaida hat an der Erstellung des Papiers insofern mitgewirkt, dass er natürlich die Interessen der Hohenauer Pendlerinnen und Pendler vertreten hat. Neben allgemeinen Forderungen zu Zugverbindungen, Buslinien und Tickettarifen ging es ihm vor allem um die Buslinien 561 und 562 sowie den Regionalexpress. Besprochen und festgehalten wurde auch eine Ergänzung mit einer Schnellbahn,

die zwischen Gänserndorf und Breclav im 30-Minuten-Takt verkehren soll.

Dazu meint das Gemeindeoberhaupt: „Toll, dass sich so viele Gemeinden parteiübergreifend für unsere Pendlerinnen und Pendler einsetzen. Großen Respekt möchte ich aber vor allem dem Deutsch Wagramer Gemeinderat Simon Husz zollen, der die Fäden zwischen den Gemeinden gezogen und das Forderungspapier aufbereitet hat. Er hatte viel Arbeit mit uns, vielen Dank dafür!“

Das komplette Forderungspapier „Connect 2040+“ hat 72 Seiten und steht über die Gemeinde-Homepage zum Downloaden zur Verfügung.

Mystery-Check unseres Gemeindeamts

Im Rahmen eines LEADER-Projekts zur Optimierung der Dienstleistungs- und Service-Kompetenz von Bürgerservice-Einrichtungen in den Gemeinden des östlichen Weinviertels wurde eine verdeckte Erhebung des Ist-Zustands durchgeführt. Im Fokus der Erhebungen standen dabei Transparenz, Kompetenz, Service sowie Kontakt und Austausch.

Erhebungsformat

Der Status Quo wurde in drei unterschiedlichen Formaten (Anruf, Email, Website) erhoben. Die Erhebung ist über drei Wochen gelaufen.

Transparenz

Unter diesem Begriff wurden alle Anforderungen abgefragt, die sich auf die Klarheit und die aktive Kommunikation von internen Vorgängen, Öffnungszeiten oder beispielsweise individuellen Zuständigkeiten beziehen.

Dabei wurde festgestellt, dass wir die für den Bürger relevante Ansprechperson klar kommunizieren, Anliegen nachvollziehbar und unkompliziert abarbeiten, sowie Erreichbarkeiten aktiv kommunizieren.

Bemängelt wurde, dass auf der Homepage keine Kontaktnummer für dringende Fälle ersichtlich ist. Wobei man diesen Mangel entkräften kann, weil sich die Hohenaue(r)Innen in der Not ohnehin direkt an Gemeindevertreter oder Mitarbeiter zu wenden wissen.

Kompetenz

Unter diesem Begriff wurden alle Anforderungen gesammelt, die sich auf die lösungsorientierte Abarbeitung der Bürgeranfragen und das breite Wissen der MitarbeiterInnen rund um die Aufgaben der Gemeinde beziehen.

Es wurde festgestellt, dass unser Umgang auch mit schwierigen Personen bzw. Beschwerden professionell ist.

Service

Im Bereich des Services wurden alle Anforderungen gesammelt, die sich auf eine rasche und möglichst unkomplizierte Bearbeitung der Bürgeranliegen, die flexible Erreichbarkeit des Bürgerservices sowie die

Kundenorientierung bzw. die Serviceorientierung der MitarbeiterInnen beziehen.

Dabei wurde festgestellt, dass die MitarbeiterInnen höflich, zukommend und serviceorientiert agieren und dass Erst-Bearbeitungen rasch erfolgen.

Bemängelt wurde, dass das Telefon während der Öffnungszeiten ein Mal nicht bedient wurde.

OK, das kann schon mal passieren, wenn das Rathaus aufgrund von Krankenständen und/oder Urlauben schwach besetzt ist und alle noch verfügbaren Kräfte eh schon am Hörer sind. In der Regel wird das Telefon aber verlässlich abgehoben.

Kontakt und Austausch

In dieser Kategorie wurden alle Anforderungen gesammelt, die sich u.a. auf das regelmäßige Informieren der BürgerInnen über aktuelle Geschehnisse sowie die Möglichkeit Ideen und Anregungen einzubringen beziehen.

Hier wurde bemerkt, dass auf Beschwerden eingegangen und es versucht wird, Lösungen zu finden.

Außerdem, dass die MitarbeiterInnen über aktuelle Entwicklungen in der Gemeinde informiert sind und die Informationen nach außen weitergeben können. Aktuelle Verordnungen können kompetent vermittelt werden.

Fazit

Die Gemeinde Hohenau an der March verfügt über eine professionelle Bürgerservice-Einrichtung, welche sich vor allem durch das freundliche und proaktive Agieren der MitarbeiterInnen sowie die umfassende und transparente Informationsauskunft gegenüber den BürgerInnen auszeichnet. Unabhängig von Erhebungsformat ist das serviceorientierte und professionelle Auftreten deutlich wahrnehmbar.

Website

Die BewohnerInnen der Gemeinde erhalten alle gemeinde-spezifischen Informationen transparent platziert und nach aktuellem Stand veröffentlicht über die Website.

Telefon

Die ausgeprägte Servicequalität ist bei Kontaktaufnahme deutlich erkennbar. Die MitarbeiterInnen führen das Telefongespräch professionell und agieren gegenüber den BürgerInnen freundlich und kompetent. Interne Bearbeitungsvorgänge und -zeiträume können auch telefonisch verständlich und für BürgerInnen nachvollziehbar erklärt werden. Auch auf eingehende Anmerkungen und Beschwerden wird eingegangen, diese finden bei den MitarbeiterInnen Berücksichtigung und werden für die laufende Optimierung der Bürgerservice-Einrichtung bearbeitet.

Email

Auch per Email werden die eingehenden Bürgeranliegen und -anfragen von den MitarbeiterInnen der Bürgerservice-Einrichtung rasch, kompetent und auf alle Fragen eingehend bearbeitet. Selbst wenn die eingehenden Email-Anfragen nicht stets freundlich formuliert werden, wird die Antwort sehr freundlich und zufriedenstellend verfasst. Somit wird einmal mehr die hohe Servicequalität der Bürgerservice-Einrichtung auch bei schriftlichen Anfragen deutlich erkennbar.

Bürgermeister Wolfgang Gaida meint zum Ergebnis: „Was die Mystery-Checks zum Vorschein brachten, macht mich schon sehr stolz, vor allem weil nicht einmal ich wusste, wann sie durchgeführt werden. Ich danke meinem Rathaus-Team für die ausgezeichnete und vor allem bürgerfreundliche Arbeit!“



Krampusschießen: Beim traditionellen Krampusschießen unseres Schützenvereins im Hermann Blauensteiner-Schützenhaus durfte Obmann Johann Kral über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Den Sieg holte sich Andreas Freitag mit 77 Punkten vor Erich Ertl und Rudolf Springer mit jeweils 69 Punkten.

Erleichterung Ihrer Zahlungsverpflichtungen

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde!

Die regelmäßig wiederkehrenden Zahlungen für Gemeindeabgaben (oft in wechselnder Höhe) lassen sich sehr **Abbuchungsauftrag** bequem über das Girokonto mit einem Ihre Zahlungen immer termingerecht.

Die Vorteile dieser Zahlungsart sind:

- Sie laufen nicht mehr Gefahr, wegen eines Versehens einen Zahlungstermin zu versäumen und dadurch unnötig Mahngebühren und Säumniszuschläge in Kauf zu nehmen.
- Die Abbuchung vom Girokonto kommt Ihnen bei den meisten Banken wesentlich billiger als die Überweisung per Zahlschein.

Selbstverständlich können Sie die SEPA-Lastschrift bei uns jederzeit widerrufen und für den Fall der Fälle haben Sie auch ein Rückgaberecht von 56 Tagen.

Was haben Sie zu tun?

- IBAN und Bankbezeichnung im Formular ergänzen (finden Sie auf Ihrer Maestro-Karte oder im
- SEPA-Lastschrift-Mandat unterschreiben, abtrennen und uns übermitteln.

Helfen Sie mit - machen wir die Verwaltung einfacher. Ich lade Sie sehr herzlich ein, von diesem Angebot - von dem letztlich Sie und wir profitieren - Gebrauch zu machen.

Mit freundlichen Grüßen und vielen Dank
Der Bürgermeister
Wolfgang Gaida

Nähere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter
www.hohenau.at.

Ritte hier abtrennen

SEPA-Lastschrift-Mandat

Zahlungsempfänger: Marktgemeinde Hohenau an der March Rathausplatz 1 2273 Hohenau an der March	Zahlungspflichtige/r: Kundennummer:
Mandatsreferenz: (wird vom Zahlungsempfänger vergeben/ausgefüllt)	IBAN: Bank: Zahlungsart: <input checked="" type="checkbox"/> wiederkehrend <input type="checkbox"/> einmalig
Ich ermächtige/ Wir ermächtigen den oben genannten Zahlungsempfänger, Zahlungen von meinem/ unserem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/ weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein/ unser Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen. Ich kann/ Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/ unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	
Datum, kontomäßige Zeichnung:	



Selbstverteidigung: Bürgermeister Wolfgang Gaida und Volkshochschulleiterin Margot Swatschina waren zu einer Vorführung der Kids im Alter zwischen 4 bis 15 Jahren geladen, die am VHS-Kurs „Selbstverteidigung für Kinder und Jugendliche“ teilnehmen.

Beide waren von der Vorführung begeistert, weil für Trainer Igor Zgela nicht das Kämpfen im Vordergrund steht, sondern der Aufbau von körperlicher und geistiger Selbstbeherrschung, sowie die Steigerung von Konzentration und Selbstvertrauen.

Es ist soweit!
Nach intensiver Arbeitsphase ist der
1. Jahreskalender unserer Wehr fertig.

Es erwarten euch:

- 12 PROFESSIONELLE FOTOS
(FAHRZEUGE, ÜBUNGEN UND VIELES MEHR)
- UNSERE VERANSTALTUNGEN 2025
(FLORIAN FEIER, FEUERWEHRFEST UND OKTOBERFEST)
- MÜLLABHOLTERMINEN 2025
(FÜR HOHENAU AN DER MARCH)

Preis: 10€

Wo habt ihr die Möglichkeit den LIMITIERTEN KALENDER zu bekommen?

- AM GEMEINDEAMT HOHENAU AN DER MARCH
- IN DER TRAFIK WIMMER HOHENAU AN DER MARCH
- AM 24.12.2024 BEI DER FRIEDENSLICHTAUSGABE IN UNSEREM FEUERWEHRHAUS

KALENDER 2025

DER REINERLÖS WIRD FÜR DIE ANSCHAFFUNG NEUER EINSATZAUSRÜSTUNG VERWENDET!

Neues System ab 1. 1. 2025

Das Pfand wird pro Verpackung 25 Cent betragen.



Mit 1. Jänner 2025 wird in Österreich das Einweg-Pfandsystem eingeführt. Es gilt für alle Einweg-Getränkeflaschen aus Kunststoff und für Alu-Dosen zwischen 0,1 bis drei Litern. Diese sind durch ein spezielles österreichisches Pfandlogo gekennzeichnet. Das Pfand wird beim Kauf eingehoben.

Ausnahmen vom Pfand gibt es für Milch und Milchgetränke sowie für Getränkeverbundkartons, Getränkeflaschen für Beikost und flüssige Lebensmittel, die für besondere medizinische Zwecke bestimmt sind, sowie für Sirupe.

Einwegpfand-Verpackungen werden

den an allen Verkaufsstellen zurückgenommen, an denen sie ausgegeben wurden. Dazu zählen Supermärkte genauso wie Imbiss-Stände, Bäckereien usw. Dabei gelten spezielle Bedingungen für kleine Geschäfte: Sie müssen nur Flaschen und Getränke in verkaufsüblicher Menge annehmen bzw. nur Produkte, die sie auch tatsächlich verkaufen.

Nicht zerdrücken!

Voraussetzung für die Retournierung des Pfandes ist, dass das österreichische Pfandlogo und der Barcode deutlich erkennbar sind. Die Verpackung muss leer, unzerdrückt und das Etikett vollständig vorhanden sein.

Kunststoff und Aluminium sind wichtige Wertstoffe. Mit dem Pfandsystem wird qualitativ hochwertiges Recycling von Verpackungen ermöglicht, damit das recycelte Material für neue Kunststoff-Flaschen und Aluminium-Dosen eingesetzt werden kann. Außerdem soll dadurch das achtlose Wegwerfen von Einweggetränke-Verpackungen („Littering“) in der Umwelt vermieden werden.

Öffnungszeiten, Sprechstunden, Parteienverkehr

BÜRGERMEISTER

täglich, telefonische Terminvereinbarung über das Gemeindeamt erbeten

GEMEINDEAMT

Montag: 08.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag: 08.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch: 07.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag: 08.00 bis 12.00 Uhr
Freitag: 08.00 bis 12.00 Uhr

GEMEINDEBÜCHEREI

jeden Donnerstag, 16.00 bis 19.00 Uhr

ALTSTOFFSAMMELZENTRUM

Jänner-Feber: samstags 10-12 Uhr
März- November: samstags 9-12 Uhr
mittwochs 14-16 Uhr
Dezember: samstags 10-12 Uhr
(ausgenommen Feiertage)

AUSGABE RATTENGIFT

jeden 1. Donnerstag von
14.30 bis 15.30 Uhr am Bauhof

NOTARIN

Mag. Agnes Kien-Lamberg, MBL:
jeden 1. Mittwoch des Monats,
13.30 bis 15.00 Uhr

SCHULISCHE NACHMITTAGSBETREUUNG

an Schultagen von 11.30 - 17.00 Uhr
Info: 0699 / 142 98 311

MUSIKSCHULE

Informationen und Anmeldungen:
Mag. Gernot Kahofer 0664 / 35 63 798

ANWALTSSPRECHSTELLE

jeden 1. Dienstag im Monat
ab 15.00 Uhr im Rathaus-Erdgeschoß
Mag. Alexandra Ludwig
um vorherige Terminvereinbarung
wird gebeten: Tel.: 01/388 98 10,
Email: office@ludwig-ra.at

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber:
Marktgemeinde Hohenau an der March | Medienrichtung
im Sinne der NÖ Gemeindeordnung, LGBl 1000 § 38 Abs. 5
| Für den Inhalt und redaktionell verantwortlich: Bürger-
meister Wolfgang Gaida, Rathausplatz 1, 2273 Hohenau
an der March, Tel. 02535 2307-17, Fax 02535 2307-18,
Email gaida@hohenau.at | eigene Umsetzung

... in unserer Gemeinde

Weihnachten & Neujahr

Der Heilige Abend in Hohenau	Friedenslichtausgabe: 10 bis 13 Uhr im Feuerwehrhaus Herbergssuche, Beginn: 16.00 Uhr in der Pfarrkirche Klingendes Weihnachten, Beginn: 17.00 Uhr im Park Christmette, Beginn: 22.30 Uhr in der Pfarrkirche
26. - 28.12.	Silvester-Tiefschuss des Schützenvereins jeweils ab 17.00 Uhr, Siegerehrung am Samstag um ca. 19.00 Uhr
Samstag, 31.12.	Silvester-Punschstand zugunsten bedürftiger Hohenauer Familien, organisiert von Kinderfreunden und Team Hohenau, 10.00 - 12.00 Uhr im Pavillon des Parks
Freitag, 03.01.	Neujahrspunsch des Tennisclubs Beginn: 16.00 Uhr auf der Terrasse des Clubhauses
Sonntag, 05.01.	Neujahrskonzert des Ersten Musikvereins Grenzland Beginn: 16.00 Uhr im Atrium
Freitag, 10.01.	Neujahrsempfang Das Rathaus steht von 16.00 - 21.00 zum Austausch zwischen Gemeinderäten und Bediensteten mit der Bevölkerung für alle offen!

Vorankündigung



Pepi Hopf kommt mit seinem neuen Kabarettprogramm am 21. Februar 2025 ins Atrium.

Der Vorverkauf um 18 Euro (Abendkasse € 20) startete am 1. Dezember 2024 am Gemeindeamt.

Christbaumentsorgung



Die Bäume werden über diesen Service am 8. Jänner 2025 abgeholt. Sie brauchen Ihren Christbaum nur rechtzeitig abräumen und vor Ihr Haus stellen. Danach steht Ihnen unser Abfall-Sammelzentrum zur Verfügung.

Vereine aufgepasst!

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 3. Dezember die Vergabe von Subventionen für das Jahr 2024 gewährt. Der Auszahlung kann natürlich nur „grünes Licht“ gegeben werden, wenn bis Jahresende zumindest ein Ansuchen vorliegt. Wir bitten deshalb um Einreichung des **Ansuchens auf Zuweisung einer Subvention bis spätestens 31. Dezember**. Verspätet eingelangte Ansuchen können nicht mehr berücksichtigt werden.

**Klingendes
Weihnachten**

**Heilig Abend
24. Dezember 2024
17.00 Uhr im Park**

Festansprache:

- ✿ Bürgermeister Wolfgang Galda

Feierliche Umräumung:

- ✿ Besuch vom Christkind
- ✿ Erster Musikverein Grenzland
- ✿ Trompetensolo Mag. Gernot Kahofer


 Marktgemeinde
Hohenau an der March
Wir freuen uns auf Ihr Kommen zu dieser
besinnlichen Weihnachtsveranstaltung.